

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Geschichte des Weltkrieges 1914/15.

(Fortsetzung.)

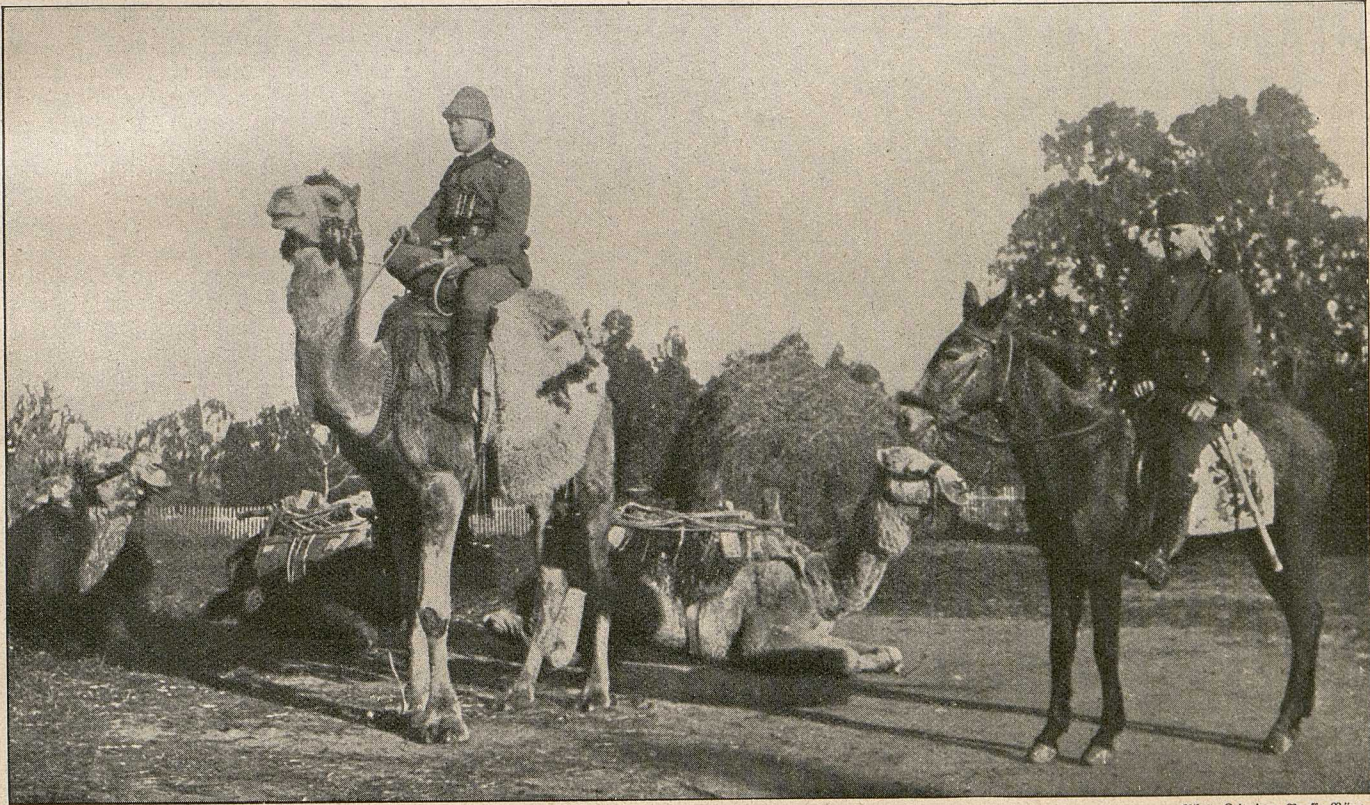
An der Dardanellenfront hatte sich das Kampfbild um die Mitte des August derart verschoben, daß die Türken zu tatkräftigen Angriffstößen vorgehen konnten, um die auf engen Raum zusammengedrängten Angreifer noch dichter einzuschließen. Auch an der **Kaukasusfront** (Karte Band II Seite 302) konnten sie zu lebhaften Angriffen die Kraft finden und die Russen bedeutend zurückwerfen. Am 2. Juni hatten sich die Stellungskämpfe auf diesem Schauplatz so sehr zugunsten der Türken entwickelt, daß die Russen Angriffe einleiten mußten, lediglich um ihren Abbau und Rückzug zu sichern. Sie wurden aber durch Gegenangriffe unwirksam gemacht; die Türken erbeuteten Gefangene und auch 3 Maschinengewehre. Sie behielten kämpfend Fühlung mit den langsam weichenden Russen. Zu heftigen Gefechten kam es an der langen Front namentlich bei Olty (siehe auch Seite 98). Dort büßten die Russen über 200 Tote ein und ließen in den Händen des Feindes zahlreiche gefangene Mannschaften und Offiziere, Gewehre, Zelte und andere Ausrüstungsgegenstände. In diesen Kämpfen setzten sich die Türken in den Besitz des 2900 Meter hohen Karadagh unweit der türkischen Grenze. Zahlreiche weitere Gefechte spielten sich in dieser Gebirgsgegend gegen Ende Juni und Anfang Juli ab, in denen die Russen 700 Tote und viele Gefangene und Material einbüßten (siehe auch Seite 98).

Ein größeres Ereignis war die Vertreibung der Russen von der Höhe von Crebudo. Dort erbeuteten die Türken gegen Ende Juli Mengen an Munition und Proviant und nahmen zahlreiche versprengte Russen gefangen, so daß sie schließlich

Maschkert. Unter ständigen Kämpfen verdrängten sie in den nächsten Tagen die Russen dauernd weiter nördlich.

Ging an der Kaukasusfront alles nach Wunsch, so trafen auch über die Vorgänge in **Persien** und **Mesopotamien** (Karte Band II Seite 302) Nachrichten ein, die trotz ihrer geringen Bedeutung doch als Erfolge gegen die Engländer erfreulich waren und Achtung vor der Leistungsfähigkeit der türkischen Waffengefährten einflößten, zumal auf diesem entlegenen Schauplatz die Verteidigung des Vaterlandes in erster Linie irregulären Truppen überlassen bleiben mußte.

Anfang Juli versuchte nach langer Gefechtspause eine englische Truppenabteilung in Irak am Südlause des Euphrat vorzudringen. Türkische Soldaten und Freiwillige griffen sie an; die Engländer ließen 60 Tote zurück und schafften fliehend zwei mit Verwundeten gefüllte Fahrzeuge auf dem Euphrat unter dem Schutz ihrer Kanonenboote heim. Am 7. Juli kam es zu einem Flußgefecht türkischer Kanonenboote mit englischen, die unter Begleitung zahlreicher Motorboote von Bassorah aus den Euphrat aufwärts zu kommen versuchten. Den türkischen Artilleristen gelangen gut sitzende Treffer auf das feindliche Führerschiff. Dieses wurde so schwer beschädigt, daß es von zwei Booten abgeschleppt werden und die Engländer hier ebenfalls mit einem Mißerfolg abziehen mußten. Am 10. und 11. Juli versuchten sie einen neuen Angriff in der Nähe von Korna, der von Kanonenbooten gedeckt werden sollte. Auch jetzt wurde wieder ein Boot schwer beschädigt, und die Engländer suchten aufs neue das



Deutsche Offiziere im türkischen Heer.

Phot. Leipziger Presse-Büro.

300 Mann und 7 Offiziere in Händen hatten. Auch eine unbeschädigte Kanone fiel in ihre Hände. In diesem unübersichtlichen Bergland kam es zwischen den fliehenden russischen Truppenteilen und Verstärkungen, die ihnen zu Hilfe eilten, in der Verwirrung zu einem regelrechten blutigen Kampf. Am 30. Juli erfolgten neue Zusammenstöße bei Taktak, in denen die Türken wieder die Oberhand behielten und 100 Gefangene und viel Material erbeuteten. Am 4. August waren sie kämpfend und unter Gewinn von 150 neuen Gefangenen bis Karakilissa und nördlich von Hamur gekommen.

Nordwestlich von Karakilissa nahmen sie am 5. August

Weite. In der Nacht des 13. Juli kam es dann zu einem Haupttreffen in der Gegend von Muntefik und Korna. Dort hatten die Engländer die Absicht, einen Angriff gegen die türkischen Stellungen durchzuführen. Sie wurden trotz starker Artilleriedeckung durch das mutige Anstürmen der Türken unter schweren Verlusten geworfen. In der Gegend von Dattiers allein zählten die Türken 500 gefallene Gegner, darunter mehrere Offiziere. Außerdem brachte der Feind zwei ganz mit Toten und Verwundeten überfüllte Boote auf dem Euphrat zurück. Bei diesem verhältnismäßig großen Erfolg hatten die Türken nur 6 Tote und 21 Verwundete.